

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 70 (1995)

Heft: 9

Artikel: Der Rotkreuzdienst : die Alternative zur Gleichgültigkeit

Autor: Magnin-Riedi, Beatrice

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714754>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Rotkreuzdienst – Die Alternative zur Gleichgültigkeit

Von Oberstleutnant RKD Beatrice Magnin-Riedi, Dienstchefin RKD der Armee

Frauen, die sich aktiv im Rotkreuzdienst (RKD) engagieren, übernehmen Verantwortung. Es sind nicht protestierende Frauen, die bei jeder sich bietenden Gelegenheit öffentlich Kritik an unserer Gesellschaft und deren Institutionen anbringen. Sie nehmen Verpflichtungen auf sich und sie sind gewillt, in Notlagen, die unser Land bedrohen könnten, ihren spezifischen Berufskennnissen entsprechend in einem der 28 militärischen Basisspitäler eingesetzt zu werden. Für solche Notsituationen bereiten sie sich heute schon seriös vor.

Anforderungsprofil

Im RKD sind neben Ärztinnen, Zahnärztinnen und Apothekerinnen, Angehörige von Pflegeberufen, Hebammen, Laborantinnen, med Praxisassistentinnen, MTRA (med techn Radiologie-Assistentinnen), Pharma-Assistentinnen, zahmed Assistentinnen, Physio- und Ergotherapeutinnen sowie Ernährungsberaterinnen gefordert, ihr Fachwissen dem Armeesanitätsdienst zur Verfügung zu stellen.



Beatrice Magnin-Riedi
Oberstleutnant RKD
Dienstchefin RKD der Armee
Rainmattstrasse 10
3001 Bern

Aber auch Laienpflegerinnen, Hauswirtschaftspersonal und Frauen, welche in der Spitaladministration eingesetzt werden können, sind im Rotkreuzdienst willkommen.

Die RKD-Angehörigen müssen bereit sein, unter erschwerten Umständen arbeiten zu wollen. Sie müssen anpassungsfähig sein und im zufällig zusammengesetzten Team arbeiten können. Sie müssen die ihnen anvertrauten Spit Sdt, die oft nicht über medizinische Berufskennnisse verfügen, im Fachbereich sicher anleiten können. Menschenkenntnis, Lebens- und fundierte Berufserfahrung, kombiniert mit einer guten Portion Humor, sind ideale Eigenschaften, welche die zukünftigen



RKD-Frauen mitbringen sollten. Sie müssen zudem gewillt sein, sich in die militärische Hierarchie einordnen zu können. Gute Gesundheit und Leistungsfähigkeit sind unerlässliche Voraussetzungen, um im Rotkreuzdienst mitzumachen.

Aus- und Weiterbildung

Die Angehörigen des RKD werden auf dem Waffenplatz der Sanitätstruppen in Moudon in einer dreiwöchigen RKD-RS auf ihre spezifische Aufgabe im militärischen Basisspital vorbereitet. Diese Ausbildung wird durch RKD-Kaderfrauen und Instruktoren des Bundesamtes für Sanität vermittelt. Die RKD-Rekruten sollen Patienten in Katastrophensituationen pflegen und behandeln können. Deshalb müssen sie die Arbeitsabläufe im Militärspital und das ihnen zur Verfügung stehende Material genau kennen. Grundbegriffe der Massenmedizin sollten ihnen geläufig sein. Die Spezialistinnen müssen die Arbeitsvorschriften im Labor, auf der Röntgenabteilung oder im Operationssaal einhalten können.

Damit sie sich im militärischen Verband korrekt und natürlich einordnen können, werden die Rekruten in formeller Ausbildung geschult. Kenntnisse über die Strukturen der Armee und vor allem des Armeesanitätsdienstes, in den sie vollständig integriert sind, sind unerlässlich. In intensiver Schulung müssen Schutzmassnahmen für sich und die anvertrauten Patienten eingeübt werden. Weiter wird über Genfer Konventionen, den Koordinierten Sanitätsdienst und die Gesamtverteidigung informiert. Zur Auflockerung und zur Förderung der Kameradschaft werden regelmässige Turnstunden angeboten und Geländeübungen durchgeführt. Da die RKD-Angehörigen ihre beruflichen Erfahrungen im WK an Spit Sdt weitergeben müssen, werden sie bereits in der RKD-RS in Unterrichtsmethodik geschult.

Gut qualifizierte RKD Sdt können nach erfolgter Einteilung und geleistetem WK zur Weiterbildung aufgeboten werden. In dreiwöchigen Kaderkursen werden sie auf ihre Vorgesetzten-Funktionen vorbereitet. Den RKD Kpl-Grad müssen sie in einer Spit RS abverdienen. Während diesem Praktischen Dienst (ab 1.1.96 3 Wochen) können sie die Führungsschulung anwenden und als Fachdienstverantwortliche junge Männer zu guten Leistungen anspornen.

Für Ausstehende mag die Zeit von je drei Wochen Grund- oder Weiterbildung kurz erscheinen. Die RKD-Angehörigen verfügen jedoch über fundiertes Berufswissen, das an die militärischen Begebenheiten angepasst werden muss. Sie sind im Sanitätsdienst nur innerhalb der Stufe Basis eingesetzt und müssen keine Felddienstausbildung absolvieren. Da sie freiwillig dem Rotkreuzdienst beitreten,



Patientenregistratur im Militärspital

**Carla Ebnöther, 24, Krankenpflegerin:
«Die lehrreiche RKD-Ausbildung war eine Herausforderung und gab mir das Selbstvertrauen,
einen zweiten Beruf zu erlernen.»**



«Ich meldete mich spontan zum Rotkreuzdienst (RKD). Ich wollte für Kriegs- und Katastrophenfälle gewappnet sein. Mit Naturkatastrophen muss man ja heute vermehrt rechnen. Und dass es selbst in Europa noch Kriege geben kann, beweisen die schlimmen Bilder aus Ex-Jugoslawien. Die ausserordentlich lehrreiche Ausbildung im RKD gab mir aber auch Selbstvertrauen. Ich spürte, dass ich genügend Energie habe, einen zweiten Beruf zu erlernen. So mache ich jetzt noch eine Krankenschwester-Ausbildung.»
Wollen auch Sie eine neue Herausforderung annehmen? Mit dem untenstehenden Coupon können Sie in Ihrer bevorzugten Form mit uns in Kontakt treten.



ROTKREUZDIENST

Die Alternative zur Gleichgültigkeit

Ich fühle mich als Schweizer Bürgerin angesprochen und wünsche:

- weitere Unterlagen über den Rotkreuzdienst
 Ihren telefonischen Rückruf für zusätzliche Informationen
 den Videofilm (VHS) «RKD-Plus» für 10 Tage gratis
 einen Kontakt mit einer RKD-Angehörigen meiner Region

Name

Vorname

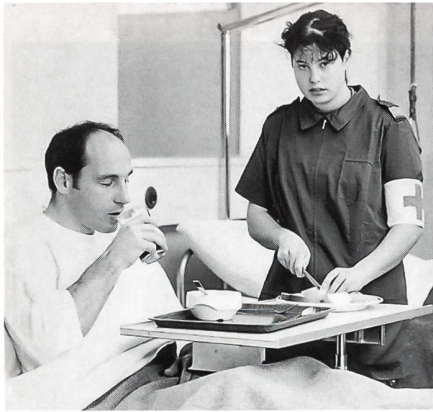
Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Telefon Geschäft

Telefon Privat

Einsenden an: Dienststelle Rotkreuzchefarzt, Rainmattstrasse 10, Postfach, 3001 Bern, Telefon 031 67 27 06



Patientenpflege im Militärspital



RKD-Angehörige beim Hauptverlesen

sind sie sehr motiviert und gewillt, in kurzer Zeit möglichst viel zu lernen. Rotkreuzdienst-Angehörige können alle Stufen der militärischen Hierarchie bis zum Grad des Oberst RKD erreichen.

Einsatz

Nach Bestehen der RKD-RS werden die RKD Sdt als weibliches Fachpersonal in eine der 28 Spit Abt (in die Spit Kp RKD, der einzigen rein weiblichen Einheit der Armee), eingeteilt. Zusammen mit den Kameraden der Spit Kp sind die Krankenschwestern, die Pflegerinnen und die Laienpflegerinnen mit der Grund- und Behandlungspflege von Patienten betraut. Die Spezialistinnen kommen entweder im Labor, im Röntgen, im Operationssaal, in der Spitalapotheke oder im administrativen Bereich des Militärspitals zum Einsatz. In Abklärungsstationen der Armee ist das Fachwissen von RKD-Angehörigen im Labor und im Röntgen seit vielen Jahren unentbehrlich. Ebenfalls in den B-Labors (Biologischer Dienst der Armee) sind Laborantinnen nicht wegzudenken. Wer Gelegenheit hatte, die RKD-Frauen in den Armeelagern für Behinderte zu beobachten, weiss um den Stellenwert dieser engagierten Frauen. Sie stehen unermüdlich im Einsatz und tragen viel zum jeweils guten Gelingen dieser alljährlich stattfindenden Behindertenlager bei.



Die Medizinisch-technische Radiologieassistentin bei ihrem Einsatz



Die Operationsschwester im Militärspital beim Instrumentieren

Als Stabsoffiziere werden sie als fachtechnische Vorgesetzte in den Stäben der Spit Rgt und Ter Div eingeteilt.

Bei meinen regelmässigen Truppenbesuchen wird mir immer wieder von Spit Rgt Kdt, Spit Abt Kdt und Kameraden, die direkt mit RKD-Frauen zu tun haben bestätigt, dass ein Militärspital ohne deren wertvollen Einsatz nicht funktionsfähig sei.

Werbung und Information

Das Schweizerische Rote Kreuz ist durch einen Bundesbeschluss vom 13. Juni 1951 verpflichtet, den Armeesaniättsdienst mit geschultem Personal in einer eventuellen Kriegslage zu unterstützen. Deshalb befindet sich die Dienststelle Rotkreuzchefarzt, welcher die Werbung, Rekrutierung und Verwaltung für den Rotkreuzdienst obliegt, am Sitz des SRK in Bern. Sie ist eine zivile Behörde mit militärischen Aufgaben.

Der Zugang zu den Schulen des Gesundheitswesens, welche vom SRK anerkannt sind, wird dadurch erleichtert. In diesen Schulen wird über den Auftrag und die Einsatzmöglichkeiten für RKD-Anwärterinnen informiert. Durch die Verantwortliche für Werbung und Information werden Referentinnen ausgebildet, die selber RKD-Erfahrung haben. Ihnen steht Material zur Verfügung, mit dem sie interessierte Frauen ansprechen sol-

Es ist ein allgemeiner Fehler der Menschen, bei Windstille nicht an den Sturm zu denken.

(N Macchiavelli)

len. Neben diesen Informationsvorträgen an über 150 Schulen wird mit Inseraten in Tages- und Wochenzeitungen, Illustrierten und Fachzeitschriften des Gesundheitswesens für den RKD geworben. Eine grossangelegte PR-Aktion ist momentan innerhalb der Armee und allen eidgenössischen Departementen im Gange. Mit Standaktionen machen geschulte RKD-Angehörige an medizinischen Fachausstellungen, an Tagen der offenen Tür in Rekrutenschulen verschiedener Waffengattungen und an Gewerbeausstellungen auf den RKD-Einsatz aufmerksam. Ernsthaft interessierte Frauen werden zu Schnuppertagen in Militärspitäler eingeladen.

Schlussfolgerung

Trotz allen Bemühungen, dem Rotkreuzdienst zu vermehrten Anmeldungen zu verhelfen, sind die Rekrutierungszahlen bescheiden. Die Sollbestände der OTF-Tabellen sind nicht erreicht.

Welche junge Frau will heutzutage schon vermehrte Verantwortung auf sich nehmen und sich in eine militärische Hierarchie einordnen? Ich bin jedoch fest überzeugt, dass bei einer grossen Naturkatastrophe oder einem Kriegseignis in unserem Land unzählige Frauen sich zu einem spontanen RKD-Beitritt entschliessen würden. (Im 2. Weltkrieg waren 11 000 Frauen im Rahmen des Rotkreuzdienstes engagiert).

Es ist deshalb enorm wichtig, dass zu den jetzt bereits eingeteilten Frauen Sorge getragen wird. Ihnen gebührt der Dank für ihr Engagement. Sie wären die Verantwortlichen, welche die grosse Anzahl hilfsbereiter, aber ungeschulter Kameradinnen in Schnellkursen auf ihren Einsatz zugunsten der gesamten Bevölkerung vorbereiten müssten. Sie haben den obenstehenden Satz von Macchiavelli begriffen und entsprechend gehandelt.

Der Rotkreuzdienst

Informationsmaterial über den Rotkreuzdienst kann bei folgender Adresse angefordert werden:
Dienststelle Rotkreuzchefarzt
Rainmattstr 10, 3001 Bern
Tel Nr 031 324 27 06